



Seattle-NY-Brasil-London-France-Berlin-Prague-Israel-Sydney...

unabhängiges medienzentrum

# Widerstand dem Neoliberalismus, dem Militarismus und dem Krieg

## Abschlussdokument des World Social Forum in Porto Alegre

**05.02.2001 Widerstand dem Neoliberalismus, dem Militarismus und Krieg: Für Frieden und soziale Gerechtigkeit**

-1- Angesichts einer fortwährenden Beschädigung der Lebensbedingungen der Völker, haben wir, die sozialen Bewegungen der ganzen Welt, uns zum zweiten Weltsozialforum in Porto Alegre getroffen. Wir sind hier aus Verachtung über die Versuche, unsere Bewegung spalten zu wollen. Wir treffen uns deshalb erneut, um unsere Kämpfe gegen Neoliberalismus und Krieg fortzusetzen und die Übereinkünfte des letzten Forums zu bestätigen,

daß eine andere Welt möglich ist.

-2- Wir sind verschieden: Frauen und Männer, Erwachsene und Jugendliche, Ureinwohner, Bauern und Städter, Arbeiter und Arbeitslose, Obdachlose, Alte, Studenten, Menschen jeglichen Glaubens, jeglicher Farbe, von unterschiedlicher sexueller Orientierung. Der Ausdruck dieser Verschiedenheit ist unsere Kraft und die Basis unserer Einheit. Wir sind eine globale Solidaritätsbewegung, vereinigt durch unsere Bestimmung die Konzentration des Reichtums, die Verbreitung der Armut und der Ungleichheit, sowie die Zerstörung

unserer Erde zu bekämpfen. Wir sind dabei Alternativen aufzubauen und wir gebrauchen kreative Methoden, um sie voranzubringen. Wir sind dabei eine breite Allianz gegen ein System zu errichten, das auf Patriarchat, Rassismus und Gewalt beruht, das die Interessen des Kapitals gegenüber den Bedürfnissen und Erwartungen der Völker privilegiert.

-3- Dieses System produziert das tägliche Drama von Frauen und Kindern und Alten, die vor Hunger sterben, es produziert die Abwesenheit von Gesundheitsvorsorge und es produziert Krank-

heiten, denen vorgebeugt werden könnte. Ganze Familien werden gezwungen, ihre Häuser auf Grund von Kriegen, durch den Druck der ?Megaentwicklung?, wegen mangelndem Boden, wegen Umweltkatastrophen, wegen Angriffen auf die öffentlichen Dienstleistungen sowie der Zerstörung der sozialen Solidarität aufzugeben. Im Süden wie im Norden werden kräftige Kämpfe und Widerstand hervorgerufen, um die Würde des Lebens zur Geltung zu bringen.

...

<http://www.indymedia.de/2002/02/15443.html>

## Olympische Schattenspiele

*Svennie der Reifenwechsler*  
12.02.2002 18:08

Die olympischen Winterspiele in Salt Lake City nehmen ihren Lauf. Salt Lake City gleicht einer Stadt im Belagerungszustand. Die glitzernde Eröffnungsveranstaltung sollte jedoch nicht von einem Marsch von Armen und



Obdachlosen überschattet werden. Beim March for our Lives, der nur in einer sogenannten "demonstration zone" durchgeführt werden konnte, wurden mehrere Frauen verhaftet und in eine zum Gefangenensammelager umfunktionierten Lagerhalle in einem Industriegebiet am Stadtrand verschleppt. Auch der alternative Fackellauf von libe-

ralen Olympiakritikern fand in den Medien keine Resonanz.

Das Sicherheitsaufkommen bricht alle olympischen Rekorde. 300 Millionen Dollar wurden in Security-Maßnahmen investiert. Das Vorfeld der Winterspiele war geprägt von einer Reihe

von Bestechungsskandalen, Bauaffären und massenhafter Naturzerstörung. Auch der Fakt, daß die Uniformen der Fackelträger dieser friedlichen Wettkämpfe von burmesischen Zwangsarbeitern hergestellt wurden, scheint Mainstream-medienmacher wenig zu interessieren. ...

<http://www.indymedia.de/2002/02/15799.html>

## Widerstand in Argentinien

*another world is possible!*  
14.02.2002 17:32

Duhalde ist jetzt seit über einem Monat an der Macht und die Lage in Argentinien ist weiter sehr angespannt. Der Peso wurde wie befürchtet abgewertet und ist zur Zeit nur noch etwa halb so viel wert wie Ende letz-



ten Jahres, während die Auslandsschuld weiter in voller Dollarhöhe bestehen bleibt. In den ersten Tagen des Aufstandes waren die Menschen in Argentinien völlig spontan auf die Strassen gegangen. Mittlerweile sind sie besser organisiert und rufen mit einem Vorlauf von mehreren Tagen zum Teil landesweit zu Demonstrationen auf.

Tagtäglich finden an vielen Orten basisdemokratische Versammlungen der Bevölkerung statt.

Die Repression bewegt sich weiter auf einem hohen Niveau. So wurde die friedliche Großdemonstration am 25.1. auf der Plaza de Mayo brutal mit Gummigeschossen und Trän-

gengas aufgelöst. Die argentinische bürgerliche Presse scheint die zahllosen und beinahe täglichen Demonstrationen nicht mehr ignorieren zu können und berichtet mittlerweile z.T. live, jedoch in gewohnt schlechter Qualität. ...

<http://www.indymedia.de/2002/02/15743.html>

# Repressionswelle im spanischen Staat

Von: los topos 16.02.2002 00:01

**Seit dem 24. August `01 rollt in verschiedenen Regionen des spanischen Staates unter dem Vorwand der Bekämpfung des Terrorismus eine Verhaftungswelle gegen Personen, überwiegend aus dem Umfeld der sozialen Bewegungen, die der Mitgliedschaft in der baskischen Organisation ETA bezichtigt werden.**

Bislang wurden ... in den letzten Wochen 41 Personen verhaftet. Dazu hat das Häuserplenum Barcelonas Stellung bezogen.

**Manifest für eine Initiative der sozialen Bewegungen gegen Repression**

In den letzten Monaten erleben wir als Mitglieder aus den sozialen Bewegungen auf einer polizeilichen und medialen Ebene eine extrem harte Offensive seitens der Regierung des spanischen Staates und seiner Institutionen. Mittels der Strategie, Menschen aus sozialen Bewegungen mit der ETA in Verbindungen zu bringen, hat das Innenministerium folgende Ziele:

- die Rückgewinnung der Anerkennung und Legitimation der Ordnungskräfte und ihrer Befehlshaber. Diese wurde nach verschiedenen Aktionen durch die öffentliche Meinung in Frage gestellt. So etwa durch die massiven Verhaftungen und Abschiebungen von MigrantInnen im August, oder die Polizeibrutalität während der Großdemonstration gegen die Weltbank ( Juni 2001 ) in Barcelona.

- die Isolierung von Gruppen aus dem autonomen Spektrum, wie etwa der HausbesetzerInnenbewegung, durch deren Kriminalisierung. Dadurch soll verhindert werden, daß Bewegungen aus anderen gesellschaftlichen Bereichen, wie z.B. GlobalisierungsgegnerInnen, von diesen Methoden und Formen einer politischen Praxis übernehmen, die für die repressiven Organe nicht mehr kontrollierbar wären - und welche dadurch eine Alternative zum System der institutionellen

Beteiligung ( Parteien, Wahlen ) darstellen könnten.

- die Herbeiführung eines Prestigeverlusts für alle Vorschläge, die auf eine Lösung des baskischen Konflikts durch Dialog abzielen. Diese Option wird von der Mehrheit der politischen, gewerkschaftlichen und sozialen Kräfte in Katalonien favorisiert.
- die Stärkung der Hegemonie des Partido Popular ( rechtskonservative Regierungspartei ) innerhalb des spanischen Staates, und die Diskreditierung der ganzen katalanischen Linken durch den Vorwurf, den Terrorismus zu dulden.

- die Unsicherheit und die Angst in der Bevölkerung zu schüren, indem das sogenannte Terrorismusproblem überbewertet wird. Dies soll eine breite Akzeptanz für die Ausweitung repressiver Maßnahmen in der Öffentlichkeit herbeiführen. Damit soll von den tatsächlichen gesellschaftlichen Problemen, den tatsächlichen Unsicherheiten wie der Erwerbslosigkeit, den prekären Arbeitsverhältnissen und der Verteuerung der Wohnungen, etc., abgelenkt werden. Diese Probleme haben ihre Ursache in der Sozialpolitik der PP und in dem marktwirtschaftlichen System, für das diese Partei steht. Diese ganzen Ziele werden von der Partido Popular vorrangig verfolgt, deren notwendige Konsequenzen Verhaftungen und Folterungen - in einigen Fällen verbunden mit Selbstanschuldigungen - sind. Die Medien sollen mindestens hundertmal die gleiche Lüge wiederholen, bis diese sich in eine Wahrheit verwandelt...

Wir rufen die Bevölkerung auf, sich mit den kriminalisierten Bewegungen zu solidarisieren. Wir fordern, daß Leute der Öffentlichkeit nicht als TäterInnen präsentiert werden, bevor ihre Schuld nicht nachgewiesen ist. Wir unterwerfen uns nicht der Wahl zwischen Staat oder ETA, sondern verfolgen unseren eigenen Weg von gesellschaftlicher Veränderung, basierend auf selbstbestimmter Organisation. ... /2002/02/16066.html

# Abschlußerklärung Nato-Tagung München

Bündnis 03.02.2002 18:02

**Friedensaktivistin im Koma, Über 700 Festnahmen.**

Etwa Zehntausend Menschen, die trotz des über München verhängten "Ausnahmestandes" in die Bayernmetropole gereist sind, haben sich ihr Recht auf Versammlungs- und Meinungsfreiheit zurückerobert. Jegliche Versuche unserem legitimen Recht auf Protest und Widerstand den "kollektiven Maulkorb" zu verpassen, sind ins Leere gelaufen. Wir haben die Anschuldigungen von OB Ude, Innenminister Beckstein und dem Münchner Polizeipräsidenten Koller, die den Medien, der Münchner Bevölkerung und den bayerischen Gerichten ein "2. Genua" vorgau-

kelten, als plumpe Lüge entlarvt. Es steht außer Frage, München war ein politischer Erfolg für uns, der Brückenschlag zwischen den Bewegungen gegen Globalisierung und Militarismus ist gelungen. Und dies obwohl seitens der bayerischen Institutionen seit Wochen versucht wird, unsere Vorbereitungen massiv zu behindern: Angefangen beim Druck des Münchner OB, auf von der Stadt finanziell abhängige Einrichtungen, über die Kündigung unseres Kontos durch die Stadtparkasse, bis zur Kriminalisierung eines Mobilisierungsflugblattes und -plakats durch das Münchner Landgericht. ...

<http://www.indymedia.de/2002/02/15087.html>

## Italien gibt zu: Es gab Schiesbefehl in Genua

CopyCat 16.02.2002 16:32

Die italienische und die deutsche Regierung und die Presse haben stets von einer Notwehrsituation gesprochen, in der es zu den Schüssen auf Carlo kam. Andere Situationen, in den geschossen wurden, sind ignoriert worden bzw. untergegangen. Ein neuer Bericht scheidet das alles zu relativieren: Es gab einen Schiesbefehl! ...

Kommende Woche kommt die Staatsanwaltschaft Italiens nach Berlin, um die Opfer des brutalen Überfalls auf die Diaz-Schule zu vernehmen. Aber nicht als Opfer, sondern als Angeklagte! (Der Staat versucht nicht mal mehr "rechtsstaatlich" zu erscheinen. Daher findet am 19.2. um 16.30 vor dem Amtsgericht in Berlin-Tiergarten eine Kundgebung statt.

<http://www.indymedia.de/2002/02/16092.html>

## Schlagzeilen

**Hamburg:** AmwohnerInnen der Stresemannstraße protestieren seit Wochen gegen den „Rückbau“ ihrer Straße zur Autoschneise durch die schill-schwarze (Verkehrs-) Politik Die Bauarbeiten wurden von der Polizei abgeschirmt. Jeden Freitag findet eine Demonstration statt.

**Dresden:** Anlässlich der Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Zerstörung Dresdens vor 57 Jahren marschierten am 13.Februar 500 Nazis unter Polizeischutz durch die Stadt. AntifaschistInnen versuchten eine Straßenblockade, wurden von der Polizei aber umgehend brutal geräumt.

## Indymedia

Indymedia ist unabhängige nicht-kommerzielle Berichterstattung von unten über wichtige soziale und politische Themen vor Ort und weltweit.

Hunderte von Medieninitiativen und AktivistInnen sind daran beteiligt. Indymedia ist ein internationales hierarchiefreies Netzwerk und versteht sich als Teil des weltweiten Widerstands gegen die kapitalistische Globalisierung.